

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

DBV: Scharfe Kritik an EDEKA

Der DBV-Präsident Joachim Rukwied kritisiert die Werbekampagne von EDEKA zum 100-jährigen Bestehen des Unternehmens scharf: „Wir haben kein Verständnis dafür, dass Edeka zu seinem Jubiläum nichts anderes als „der niedrigste Preis“ einfällt. Hier sollen hochwertige Lebensmittel verramscht werden. Wertschätzung von Essen und Lebensmitteln erzeugt man damit nicht. Qualität und Nachhaltigkeit oder Zusammenarbeit in der Lieferkette bringt man so nicht nach vorne. Das Bundeskartellamt sollte dringend überprüfen, ob EDEKA erneut seine Marktmacht mit missbräuchlichen Methoden ausnutzt, um seine Werbeziele zu erreichen“.

ASP: Staterlangung für Betriebe in Friedenszeiten

Das BMEL hat die Bundesländer im Zuge der anstehenden Änderung der Schweinepest-VO darüber informiert, dass Schweinehalter bereits vor einem ASP-Ausbruch bei Wildschweinen für ihren Betrieb einen sog. Status erlangen können. Dies gilt für Betriebe mit einem etablierten ASP-Früherkennungsprogramm nach Vorgaben der zuständigen Behörde. Die jeweilige Umsetzung erfolgt in den Bundesländern, wobei Niedersachsen bereits eine Regelung auf den Weg gebracht hat. Für diese Regelung hatte sich der DBV intensiv eingesetzt, um im Seuchenfall die hohe Anzahl von Blutprobenahmen gesunder Schweine zu reduzieren.

Grüne Woche verbindet

DBV-Präsident Joachim Rukwied zieht eine positive Bilanz zur IGW 2020. „In zahlreichen Gesprächen konnten wir erklären, wie wichtig Planungssicherheit und damit verlässliche politische Rahmenbedingungen für die moderne Landwirtschaft sind. Wir setzen auf die Wertschätzung der Verbraucher und auf eine Bereitschaft, auch mehr Geld für Tierwohl auszugeben“. Auch kamen die zubereiteten Schweinefleischerzeugnisse von „Improvac-Tieren“ beim Verbraucher ohne Vorbehalte gut an.

Niedrigster Schweinebestand seit 2000

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden zum Stichtag 3. November 2019 in Deutschland 25,9 Mio. Schweine gehalten; ein Rückgang von 2 % zum Vorjahreszeitraum. Damit wurden so wenig Schweine wie seit dem Jahr 2000 registriert. Während die Zahl der Zuchtsauen um 2,9 % zurückging, verringerte sich die Zahl der Sauen haltenden Betriebe sogar um 7,7 % auf rund 7.200 Betriebe innerhalb von 12 Monaten. Insgesamt wurden 21.100 Schweine haltende Betriebe registriert (-5,5 % zum Vorjahr). Von 2010 bis 2019 erhöhte sich die Zahl der Betriebe ab 2.000 Tieren um 35 %.

Schweinebestand in Deutschland

Bundesland	Nov. 2019 in 1.000	Gg. Nov. 2018 in %
Baden-W.	1.610	-5,3
Bayern	3.056	-4,4
Brandenburg	785	4,4
Hessen	510	-5,4
Meckl.-Vorp.	807	-3,1
Niedersachsen	8.248	-1,4
NRW	6.840	-1,7
Rh. Pfalz	153	-1,5
Sachsen	657	-1,9
S.-Anhalt	1.134	0,8
Schl.-Holstein	1.406	-0,6
Thüringen	691	-6,3
Deutschland	25.926	-2,0

Zuchtsauenbestand in Deutschland

Bundesland	Nov. 2019 in 1.000	Gg. Nov. 2018 in %
Baden-W.	140,9	-4,8
Bayern	209,1	-4,5
Brandenburg	86,4	-12,4
Hessen	32,1	-9,3
Meckl.-Vorp.	93,2	3,6
Niedersachsen	443,3	-5,3
NRW	395,8	-0,7
Rh. Pfalz	9,1	-9,0
Sachsen	69,7	-0,9
S.-Anhalt	137,8	9,1
Schl.-Holstein	84,0	-0,8
Thüringen	82,2	-6,7
Deutschland	1.783,6	-2,9

(Quelle: AMI)

Vereinigungspreis für Schlachtschweine
30.01. – 05.02.2020

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,85/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,85 €/kg SG (+3 Cent)

Schweine: rückläufiges Angebot
Ferkel: stetige Nachfrage

Vereinigungspreis für Schlachtsauen
30.01. – 05.02.2020
1,49 €/kg SG (+3 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/ VEZG